

gelegt werden. Auf das Modejournal ist Herr Spach nicht gut zu sprechen, wo er aber, nach unserer Meinung, die Sache nicht aus dem rechten Gesichtspunkte betrachtet. Am Ende steht eine Geschichte zweier Liebenden, die mütterliche Eitelkeit ins Unglück stürzte.

Karl Spazier.

Ghemaliger Lehrer und Aufseher am Philantropin zu Dessau, jetzt, soviel wir wissen, als Hofmeister zu Halle. — Ein junger vielversprechender Mann, dem es weder an Genie und Beobachtungsgeist, noch an der Gabe eines guten Vortrags fehlte. Seine Gedanken über die Gottesverehrungen der Protestanten 1788 sollten von allen Consistorien reiflich erwogen werden, denn sie enthalten viele glückliche Vorschläge zur Verbesserung unseres gesammten Gottesdienstes. Für unser Forum gehört es wegen seiner Bemerkungen über Deutsche Schulen 1786, die mit vieler Freimüthigkeit, Scharfsinn und Unpartheillichkeit geschrieben sind. Diese Schrift enthält Bemerkungen über die wichtigsten Vorwürfe, die man dem Dessauischen Erziehungsinstitute gemacht, als wegen Sprachmethode im Lateinischen, wegen Elementarordnung im Lehren, wegen Religionsunterricht, wegen Erleichterung des Lernens durch Spiele, und geht von da zu der moralischen Bildung über. Sie muß dem Erzieher und Lehrer willkommen sein. Herr Spazier faßt die Bedürfnisse der Menschen und Schulen sehr richtig ins Auge, und zeigt durch seine ganze Schrift, daß er aus eigener Vernunft und Kraft urtheile. Er ist auch Verfasser des Anti-Phädon, oder Prüfung einiger Hauptbeweise für die Einfachheit und Unsterblichkeit